Birnbaum bei Lommersdorf

Schlagwörter: Solitärbaum, Obstbaum, Kulturlandschaft
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Blankenheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Euskirchen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Wilder Birnbaum am Ahrsteig in Heckenlandschaft (2022)
Fotograf/Urheber: Manos Meisen



„Der hat noch nie Birnen getragen“, meint der Landwirt, der seit vielen Jahren das gemeindeeigene Wiesen-Grundstück bewirtschaftet. Besonders auffällig sind die Früchte des alten Obstbaums auch nicht. Auch der Baum selbst fällt in der Reihe der hohen Laubgehölze kaum auf. Schaut man jedoch den mächtigen, knorrigen Stamm an, lässt sich daraus schließen, dass der Birnbaum schon viele Jahrzehnte die Böschungskante ziert. In machen Jahren trägt er viele kleine Birnen, die schmackhaft sind, aber als Tafelobst nicht in Frage kommen. Stattdessen freuen sich Wild und Weidevieh über die willkommene Bereicherung des Speiseplans.

Um unter den kleinfrüchtigen Birnensorten Holz- oder verwilderte Kulturbirne, Most- oder Brennbirne zu unterscheiden, bedarf es pomologischer Fachkenntnisse. Im Landschaftsbild waren auch in der Eifel markante Most- und Brennbirnen vertreten, von denen wenige noch vorhanden sind. Wirtschaftsbirnen für Dörrobst, Birnenkraut, Most und Obstbrand oder auch als Fallobst für das Viehfutter waren zwar nicht so stark verbreitet wie in südlicheren Bundesländern, kamen aber vor. Im Gegensatz zu den edlen Tafelbirnen, haben die Wirtschaftsbirnen weniger hohe Ansprüche an Wärme und Standort und gedeihen daher auch in raueren Lagen.
Die meisten Most- oder Wirtschaftsbirnensorten entstanden als Zufallssämlinge und sind als primitive Kultursorten von *Pyrus communis* anzusprechen, während die Wild- oder Holzbirne (*Pyrus pyraster*) kaum noch vorhanden ist. Vor allem die starkwüchsigen Mostbirnensorten stellen in der Landschaft herausragende und beeindruckende Solitärbäume dar und gehören zu den größtwüchsigen Obstgehölzen. Sie können zudem ein Alter von bis zu 200 Jahren erreichen.

(Elke Sprunkel, Biologische Station im Kreis Euskirchen, 2023)

Internet

fructus.ch: Birnen als Feldobst (abgerufen am 27.03.2024)

Literatur

Lucke, Rupprecht; Silbereisen, Robert; Herzberger, Erwin (1992): Obstbäume in der Landschaft. Stuttgart.

Birnbaum bei Lommersdorf

Schlagwörter: Solitärbaum, Obstbaum, Kulturlandschaft
Ort: 53945 Blankenheim - Lommersdorf
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Koordinate WGS84: 50° 25 10,38 N: 6° 44 19,52 O / 50,41955°N: 6,73876°O
Koordinate UTM: 32.339.365,71 m: 5.587.723,67 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.552.547,04 m: 5.587.337,31 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Elke Sprunkel, „Birnbaum bei Lommersdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345751 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**